

# Börsenblatt

für den

## Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Ämtliches Blatt des Börsenvereins.

N<sup>o</sup> 65.

Freitag, den 16. Juli.

1841.

### Literatur.

Bibliopolisches Jahrbuch für 1841. Fünfter Jahrgang. Leipzig, Verlag von J. J. Weber. 22 Bogen gr. 8. Schreibp. brochirt.

Der vorliegende 5. Jahrgang dieses geschätzten Jahrbuchs, welches sich in der Vorrede selbst als ein „practisches Hülfsbuch für Verlags- und Sortimentbuchhändler beim geschäftlichen Verkehr unter einander, mit Schriftstellern und Publikum,“ ankündigt, beginnt mit der deutschen Pressgesetzgebung von 1840 und theilt unter diesem Titel das Königl. Bayerische Gesetz vom 15. April v. J. zum Schutze des Eigenthums an Erzeugnissen der Literatur und Kunst, und den zwischen Oesterreich und Sardinien unterm 22. Mai v. J. zu demselben Zwecke abgeschlossenen Vertrag mit. Dann folgt eine Uebersicht der Geschichte der Presse und des Buchhandels im Jahre 1840, der sich ein Verzeichniß der im Laufe des Jahres durch den Tod aus unserer Mitte geschiedenen Geschäftsgenossen, mit kurzen biographischen Notizen, anschließt. Hierauf folgt eine 24 Seiten einnehmende größtentheils englischen Quellen entnommene Abhandlung über das Correcturwesen. Nachdem hierauf ein „Verzeichniß aller durch Leipzig mit einander in Verbindung stehenden Buchhandlungen, wie auch der Kunst- und Musikalienhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder, nach Städten geordnet, mit hinzugefügten kurzen statistischen Notizen, geschlossen am 15. März 1841,“ gegeben ist, folgt ein „Verzeichniß der in deutscher Sprache erscheinenden politischen Zeitungen, Tage-, Wochen- und Intelligenzblätter, nebst Angabe der Zeit des Erscheinens, der Formate, der Auflage, der Insertions- und Beilagegebühren und der Verleger,“ und ein „Verzeichniß der wichtigsten Bibliotheken Deutschlands,“ beide nach alphabetischer Ordnung der Städte. Die Literatur des Buchhandels im Jahre 1840 macht den Beschluß. Sie zerfällt in folgende Abschnitte: 1) Verlagsrecht, Nachdruck, Pressgesetzgebung, Presspolizei und Buch-

8: Jahrgang.

handel. 2) Literaturgeschichte, Bibliothekwissenschaft, Bücher- und Manuscriptenkunde. 3) Schriften über Buchdruckerkunst und andere mit dem Buchhandel verwandte Geschäftszweige. 4) Gutenbergiana. Dem Ganzen ist als artistische Zugabe: Gutenbergs Standbild in Straßburg, mit den vier Basreliefs, beigelegt.

Die ganze Anlage des Jahrbuchs zeugt von dem lobenswerthen Streben, dem Buchhandel und den ihm verwandten Geschäftszweigen nützlich zu werden, und wir können nur wünschen, daß dies allseitig erkannt und dem Unternehmen überall diejenige Theilnahme und Unterstützung werden möge, deren es bedarf, um einer immer größern und wünschenswerthen Bervollkommnung entgegen zu gehen.

Hoffen wir, daß die Pressgesetzgebung in ihrem mehr materiellen Theile, den Schutze des literarischen und artistischen Eigenthums betreffend, eine immer größere, auch die Grenzen Deutschlands überschreitende Ausdehnung erhalte, und die Zeit nicht mehr fern sei, wo sich jedes geistige Eigenthum unter den Schutze aller civilisirten Völker gestellt finden wird. Die bedeutende Ausdehnung und Vermehrung des deutschen Buchhandels und die Anerkennung, welche deutsche Sprache und Literatur auch außerhalb der Länder deutscher Zunge gefunden haben, lassen uns, schon vom untergeordneten Standpunkte des eignen Interesses aus, diesen Wunsch aufs lebhafteste äußern. Stellen wir uns aber auf den höhern, den rein sittlichen Standpunkt, so tritt die gebieterische Nothwendigkeit ein, alle Kräfte aufzubieten, um uns einer Lage zu entziehen, die höchstens nur vor dem Richterstuhle des Gesetzes, vor dem der strengen Moral aber durchaus nicht länger zu rechtfertigen ist. Beginnen wir nur selbst, stellen wir durch Gesetze fest, daß jede bloß mechanische Vervielfältigung der Original-Erzeugnisse des Auslandes ebenso wie des Inlandes unrechtlich und verboten sei, und wir dürfen von dem Rechtlichkeitsfinne wie von dem Ehrgefühl unserer überrheinischen sowohl als überseeischen Nachbarn

erwarten, daß sie sich beeifern werden, nicht hinter uns Deutschen zurück zu bleiben.

Die Verhandlungen über die andere, mehr geistige Seite der Preßgesetzgebung, die Mittel zur Verhütung des Mißbrauchs der Presse betreffend, bilden den Hauptinhalt des Abschnittes: „zur Geschichte der Presse und des Buchhandels.“ Je weniger wir nun der persönlichen Ansicht sind, daß eine unbedingte Aufhebung aller Censur schon jetzt unserem wahren geistigen und selbst geschäftlichen Interesse förderlich sei, vielmehr meinen, unsere heutige größtentheils nutzlose, die freie geistige sowohl als geschäftliche Thätigkeit nur hemmende, die wahren Uebel und Gebrechen unserer Zeit aber von der Literatur nicht fern haltende Censur bedürfe nur einer gänzlichen Umgestaltung und dann sowohl der Milde- rung als der Schärfung, ein Thema, worauf wir bei anderen Gelegenheiten noch zurückkommen werden, — jemehr finden wir uns veranlaßt, dem Schlusse des vorliegenden Aufsatzes S. 44 beizustimmen: „Freilich kann der Literatur und dem Buchhandel auch nicht durch die sorgsamste Sicherstellung seiner Rechte aufgeholfen werden; dazu gehört, daß Beide sich selbst achten und jeder Zeit eingedenk bleiben, daß sie vor Allem berufen sind, einer höhern Ordnung der Dinge zu dienen und durch ihre Leistungen und durch ihr Zusammenwirken die Ausbreitung des Reiches der Sitte und der Tugend und des Rechtes und des Lichtes in allen Classen und Rängen der Gesellschaft stützen und fördern sollen.“ — „Und hält die Presse diesen Ziel- und Lichtpunkt ihrer Bestrebungen fest, weiß sie sich als die Trägerin der schönsten und erhabensten Gedanken und widmet sie ihre Dienste vorzugsweise der wahren Freiheit, die sich selbst Maas und Gesetz ist, ehrt sie Andere, wie sie Ehre von Andern anspricht, wiederholt sie sich täglich, daß die gleiche Würde aller Menschen auch die gleiche Achtung Aller gebietet, und begreift sie endlich, daß nicht der Meinung, sondern der Wahrheit der endliche Sieg verheißen ist, dann wird sie auch lernen mit so viel Ernst, mit so viel Beharrlichkeit und mit so viel Festigkeit die ihr verheißene Freiheit zu verlangen, daß Niemand es wagt, ein Verlangen zu weigern, welches durch eigene Art und Ausdruck als vollberechtigt sich zu erkennen gibt.“ Ja, dann, fügen wir hinzu, wird keine nur das Wohl der Völker bezweckende gerechte und aufgeklärte Regierung sich weigern, der Presse den vollen Gebrauch eines Rechts zu gewähren, dessen sie bis jetzt leider nicht immer sich würdig gezeigt hat.

Der Nekrolog ist im Ganzen dürftig zu nennen, er enthält auf 16 Seiten die Namen 21 Verstorbener, worunter sich nur 3 befinden, deren mit größerer Ausführlichkeit gedacht wird: G. Chr. G r a u, J. G. H e r o l d und G. H. S c h ä f e r. Letzterer gehörte schon längst nicht mehr dem Kreise der Buchhändler an. Die von ihm 1794 in Leipzig gegründete S c h ä f e r'sche Buchhandlung ging schon am 1. Juli 1808 in den Besitz des Prof. K ü h n über, der ihre Firma in: K ü h n'sche Buchhandlung, veränderte, unter welcher sie, seit dem 1. Novbr. 1813 im Besitze von C. S. M a n g e l s d o r f sich befindend, noch heute besteht. —

Die Abhandlung über das Correcturwesen enthält wohl manches Beachtenswerthe, sie geht aber für den Sachkenner theilweise zu sehr ins Kleinliche über, während sie doch nicht

ausführlich genug ist, um bei dem Nichtkenner eine genaue Bekanntschaft mit den literarischen und typographischen Anforderungen zu begründen.

Da wir bereits einige andere alphabetisch geordnete Buchhändler-Verzeichnisse besitzen, so war es sehr zweckmäßig, daß die Handlungen hier nach dem Alphabete der Städte geordnet wurden. Nur wäre eine größere Genauigkeit und Vollständigkeit zu wünschen gewesen. Wir vermiffen größtentheils die Angabe der Besitzer der Handlungen und überall die Bezeichnung der Börsenmitgliedschaft, beides sind aber für manche Fälle wesentliche Dinge. Die Ortsstatistik hätten wir vollständiger gewünscht. Die höhern geistlichen und weltlichen Behörden und öffentlichen Anstalten, welche größtentheils ein buchhändlerisches Interesse haben, sind nicht überall vollständig angegeben, und auf die Angabe der Confession der Bewohner ist zu wenig Rücksicht genommen. Das eigenthümliche Gepräge des Orts hätte überhaupt möglichst hervorgehoben werden sollen, es fehlt aber die Angabe desselben entweder ganz, oder es ist sehr mangelhaft, z. B. „bedeutende Fabrikstadt“ ist ein zu unbestimmter und für unsern Zweck ganz werthloser Ausdruck. Manche in merkantilischer Hinsicht bedeutende und den Flor eines ganzen Orts bedingende Fabriken bieten wenig oder gar kein buchhändlerisches Interesse dar, während andere, zu deren schwunghaftem Betriebe ausgebreitete Kenntnisse und ein stetes Fortschreiten mit den Forschungen und Ergebnissen, namentlich der Naturwissenschaften erfordert werden, für den Buchhändler von der höchsten Wichtigkeit sind. Doch möchten die hier gerügten Mängel wohl weniger dem Herausgeber als vielmehr dem Umstande beizumessen sein, daß es schwer hält, genaue Notizen solcher Art zu erhalten. Nichts destoweniger bleibt zu wünschen, daß ihnen künftig abgeholfen werde, wozu es nur der Unterstützung der an den betreffenden Orten befindlichen Handlungen bedarf. — Daß Orte, wie Boston und Philadelphia mit aufgenommen sind, soll nicht geradezu getadelt werden, die Angabe ist aber jedenfalls nicht ausführlich genug und entspricht nicht der Ueberschrift, wonach das Verzeichniß nur Buch- u. Handlungen Deutschlands und der „angrenzenden“ Länder enthalten soll.

Das Verzeichniß der Zeitungen u. läßt manche Lücken hinsichtlich der Auflage und der Insertionsgebühren, und es wäre auch hier zu wünschen, daß der Herausgeber durch die am Orte wohnenden Buchhandlungen in Stand gesetzt würde, künftig Vollständigeres zu liefern. Dann möchten aber auch sämtliche wissenschaftliche und andere gemeinnützige Blätter mit aufzuführen sein, da diese, wenn auch weniger ein örtliches, doch jedenfalls ein höheres buchhändlerisches Interesse darbieten als namentlich die Amts-, Wochen- und sogenannten Intelligenzblätter, die nur in wenigen Fällen geschäftlichen Werth haben. Ueberhaupt aber würde es zweckmäßig sein, das Verzeichniß sämtlicher Zeitschriften nach gewissen größern Umkreisen zu ordnen und zusammenzustellen, um so gleich einen Ueberblick über die Publikations-Mittel einer ganzen Gegend zu gewinnen, was bei bloß alphabetischer Ordnung der Städte nicht möglich ist. Einem solchen Verzeichniß könnte ein wissenschaftlich geordnetes Repertorium beigegeben werden.

Das Verzeichniß der Bibliotheken Deutschlands ist größtentheils ganz allgemein quantitativ gehalten. Die nähern wissenschaftlichen Bestandtheile hätten aber überall möglichst hervorgehoben werden, und die Angabe nicht unterbleiben sollen, ob und in welchen Fächern neue Anschaffungen gemacht werden. Hierdurch würde ein solches Verzeichniß für den Buchhändler practischen Werth erlangen. —

Die Literatur des Buchhandels kündigt sich in der Ueberschrift als dem Jahre 1840 gehörend an, es sind aber nichts destoweniger viele in früherer Zeit, selbst im vorigen Jahrhundert erschienene Schriften darunter aufgenommen. Da bei dieser Zusammenstellung auch auf die einschlägige Literatur des Auslandes Rücksicht genommen und selbst Journalartikel aufgeführt sind, so darf man ihr einen eigenthümlichen Werth zugestehen. Die Vollständigkeit aber, und ob alle aufgeführte Schriften hierher gehören, zu prüfen, würde die Grenzen dieser Anzeige zu sehr überschreiten. Die Rubrik: Gutenbergiana enthält allein 160 Artikel.  
J. d. M.

In meiner Entgegnung (Börsen-Blatt 58) auf das Inserat des Herrn J. Reimer d. ä. (B. Bl. 54) habe ich u. a. gesagt: „ich bestätige vollkommen und mit fester Ueberzeugung die Wahrheit der Stelle, welche im Protokolle (Bl. 46. VIII.) auf den Vorschlag des Herrn Carl Reimer Bezug nimmt“ und da durch die Erklärung des Vorstandes vom 26. Juni (Nr. 62) diese meine Aussage bekräftigt ist: so bin ich nun über diesen Punkt zu meiner eignen Verwahrung zufrieden gestellt. Was die Antwort des Herrn Reimer Vater (Nr. 61.) auf meinen Aufsatz (Bl. 54) betrifft, so habe darauf Folgendes zu erwidern: Die Waffen, welche Herr Reimer Vater gegen mich in Anwendung bringt, habe ich nicht führen gelernt. Um nun einen zwischen Zweien fast immer unfruchtbaren Streit nicht weiter fortzuführen, und eingedenk der Verhandlungen in der Oester-Messe 1837 (B. Bl. 36. S. 790—94) übergehe ich Herrn Reimer's obige Antwort mit Stillschweigen.

Potsdam, den 10. Juli 1841. Ferd. Riegel.

#### Manuscriptes.

Zur Berichtigung einer in öffentlichen Blättern enthaltenen Notiz, in Preußen sei der im bibliogr. Institut zu Hildburghausen erschienene Nachdruck des Wielandschen Oberon auf Antrag der Verlags-Handlung desselben, Göschen in Leipzig, confiscirt, möge die Bemerkung dienen, daß die Göschen'sche Buchhandlung nur insofern Eigenthümerin des Oberon ist, als sie das Verlagsrecht der Gesamtausgabe der Werke Wieland's besitzt — und daß sie als solche auch den Nachdruck des Oberon verfolgen konnte, unterliegt keinem Zweifel — daß aber das Verlagsrecht der Einzelausgabe alleiniges Eigenthum der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig ist, welcher dasselbe vom Verfasser selbst ausschließlich übertragen wurde.

Höchst zeitgemäß ist eine so eben bei Duncker & Humblot in Berlin erschienene Schrift von Theodor Heinsius: „Die bedingte Pressfreiheit, historisch kritisch entwickelt und beleuchtet.“ Wir werden ausführlicher darüber reden.

Ob. Th. Groos in Karlsruhe starb am 5. Juli, unerwartet, am Nervensieber. Im kräftigsten Mannesalter stehend, 40 Jahre alt, besuchte er noch im besten Wohlfeyn die diesjährige Oester-Messe. Seine Gattin ist ihm schon vor 8 Monaten vorangegangen und zwei Kinder stehen nun an den Gräbern ihrer früh geschiedenen Eltern.

Dr. Gottl. Mohnike, als Uebersetzer der Frithjofs-Sage rühmlich bekannt, starb am 6. Juli zu Stralsund, im 61. Lebensjahre.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.

## Bekanntmachungen.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### [3444.] Gerichtliche Vorladung.

Demnach der Advocat Dr. jur. Reidel als Mandatar der Wittwe des Galanteriehändlers Knierim hieselbst, Christine geb. Kübler, ferner des Stallmeisters Heinrich Kübler zu Hamburg und des Dr. med. Friedrich Kübler zu Hedemünden angezeigt, wie seine Mandanten, welche die nächsten gesetzlichen Erben des hier verstorbenen Buchhändlers Georg Kübler seien, die ihnen deferirte Erbschaft desselben cum beneficio legis et inventarii antreten wollten, und daneben eine Edictalladung aller derjenigen beantragt hat, welche Ansprüche oder Forderungen an den genannten Nachlaß haben möchten, diesem Antrage auch statt gegeben ist; so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche und Forderungen irgend einer Art an den Nachlaß des genannten Buchhändlers Georg Kübler zu haben vermeinen, hiermit edictaliter geladen, solche in dem auf den 1. October d. J., Morgens 11 Uhr, angefesten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen und Forderungen ausgeschlossen werden sollen.

Signatum Göttingen, den 30. Junius 1841.

Das Stadtgericht der Stadt Göttingen.  
(L. S.) H. G. Kirsten.

### Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[3445.] Supplement zur neuen Taschen-Ausgabe von Schiller's, Goethe's, Wieland's, Lessing's, Seume's etc. Werken.

Unter der Presse befindet sich:

## Dichter der Gegenwart

von Dr. C. C. Hense.

2 Bde. in 6 Lieferungen. Schillerformat à Lief. im Subscriptionspreis 10 Ngr (8 gr). Späterer Ladenpreis, der mit dem Erscheinen des 2. Bg. eintritt 15 Ngr (12 gr).

Das Werk soll charakterisirende Mittheilungen über die Dichter der neuesten Zeit enthalten und ist besonders für das größere Publicum bestimmt. Der Verfasser schildert die Dichter, welche die Liebe der deutschen Nation bereits besitzen; er hofft durch seine Arbeit dem Publicum etwas Angemessenes zu bieten, da es ein Bedürfniß der Zeit und jedes auf Bildung Anspruch machenden Individuums ist, sich mit den dichterischen Person-

lichkeiten der neuern Zeit ausführlicher und eindringlicher bekannt zu machen. Dichter wie Platen, Fr. Rückert, Uhland, Justin. Kerner, Mörike, Chamisso, Lenau, Anastasius Grün, H. Heine u. A. werden in einer Weise geschildert, welche dem Leser ein anschauliches Bild des dichterischen Charakters jeder Persönlichkeit u. eine genaue Bekanntschaft mit den Werken der Dichter zu erwerben im Stande sein wird.

Um gefällige baldige Angabe Ihres Bedarfs bitte ich ergebenst mit der Bemerkung, daß ich bei fester Vorausbestellung 40% und à Cond. 25% Rabatt gewähre, und empfehle das Unternehmen Ihrem Wohlwollen.

Sangerhausen, den 1. Juli 1841.

Ergebenster

J. N. Rohland.

**Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.**

[3446.] Bis Ende dieses Jahres erscheint:

**Recueil de Modèles,  
pièces et autres actes relatifs au service militaire**

redigé par

**George Henri Schuster,**

lieutenant-en-premier au 32. régiment de ligne Archiduc François Ferdinand d'Este, professeur à l'académie militaire de Neustadt près de Vienne suivi

**d'un vocabulaire militaire français-allemand.**

Die hier angekündigte Sammlung von Aufträgen des Militär-Geschäfts-Styls in französischer Sprache wurde von dem Herrn Verfasser in der Absicht unternommen, die Mittel zur Erlernung der französischen Militärsprache zu bieten, indem die Stellung des Offiziers erfordert, daß derselbe außer der gewöhnlichen Conversationsprache auch der Redeweise seines Standes mächtig sei. Zu diesem Endzweck enthält das Werk Dienstschriften aller Art aus dem Gebiete der Militärwissenschaften, die, theils ursprünglich französisch, theils durch französische Schriftsteller übersetzt, aus den besten Quellen geschöpft wurden, und nicht nur als Muster französischer Schreibart gelten, sondern auch als Anhaltspunkte für die Behandlung mannichfacher militärischer Geschäfte dienen können.

Das Werk wird am Schlusse dieses Jahres auf Kosten des Herrn Verfassers erscheinen, und bis Mitte September d. J. ist der Pränumerationspreis von 2 fl. 30 kr. C.-M. im 20 fl. Fuß, oder 1 fl. 20 R. (1 fl. 16 gr.) festgesetzt, der später verhältnißmäßig erhöht werden wird.

Ich ersuche alle meine Herren Collegen, sich für den Absatz dieses Werkes möglichst thätig zu verwenden, darauf gefälligst Pränumeration anzunehmen, und mir bis Ende September d. J. vom Erfolg Nachricht zu geben. Für Ihre Bemühungen genießen Sie 25% Rabatt vom Pränumerations-Preise.

Wien, am 1. Juli 1841.

J. G. Heubner.

[3447.] Noch vor Ende dieses Monats erscheint:

**die Rang- und Quartier-Liste  
der Preussischen Armee für 1841.**

Da solche wie bekannt nur nach Verlangen gegen 20 Groschen Preussisch, baar gegeben wird, so sehe ich den Bestellungen baldigst entgegen.

Berlin, den 12. Juli 1841.

G. S. Mittler.

[3448.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint binnen nächster Zeit eine Prachtausgabe

einer  
**Geschichte**  
des

**Sächsischen Volkes u. Staates**

von

**Dr. C. Gretschel,**

illustriert mit Stahlstichen von **C. Mayer,**

nach Originalzeichnungen von **P. C. Geißler.**

Das Werk erscheint in 12 Lieferungen à 4—5 Bogen Imperial-8. à Lieferung 10 Rgr. (8 gr.).

In dem deutschen Gesamt Vaterlande blicken viele Augen nach Sachsen, dessen Geschichte nicht allein mannichfaltig in die Begebenheiten, welche die Jahrhunderte der deutschen Gauen umgeben, welthistorisch eingreift, sondern das auch während der neuesten Tage in den Strebungen der Zeit nicht zurückstand, noch zurückstehen wird. Das lebendige Interesse, welches der Sachse an den frühern, wie jegigen Schicksalen seiner deutschen Brüder nimmt, glauben wir auch bei diesen für unsern Stamm voraussetzen zu dürfen. So gebe ich mich denn der Hoffnung hin, daß Sie, als Buchhändler mit den Verhältnissen unsres Sachsenlandes genauer bekannt, das Mögliche für Belebung einer freundlichen Theilnahme thun werden. Nur durch Ihre thätige Verwendung ist es möglich, obengenanntem Werke bei Ihnen, aber auch meinen Landsleuten Eingang zu schaffen.

Es ist mir gelungen, für dieses Unternehmen die Feder eines Mannes zu gewinnen, der im Gebiete der sächsischen Geschichte, wie Wenige heimisch ist, und durch gediegene, im In- und Auslande anerkannte Schriften über einzelne Parthieen derselben sich längst eine ehrenvolle Stelle unter den vaterländischen Geschichtschreibern erworben hat. Wenn auch das Absehen des Verfassers überall auf Gründlichkeit der Darstellung hauptsächlich gerichtet sein wird, so soll diese doch eben so wenig das schmuck- und farblose Gewand gelehrter Untersuchung als die schwerfällige Ausrüstung mit Citaten an sich tragen; sie wird sich dem Publicum zu empfehlen suchen durch ausführliche Schilderung der wichtigeren und anziehenderen Parthieen der sächsischen Geschichte, durch besondere Berücksichtigung der Culturzustände, durch Klarheit, Wärme und Freimüthigkeit.

Von meiner Seite soll nichts gespart werden, um das Werk des erhabenen Stoffes würdig und in jeder Beziehung glänzend auszustatten.

Sie erhalten dasselbe

**in Rechnung mit 25%**

Erreicht jedoch Ihr Absatz die Höhe von 30 Exemplaren, so berechne ich Ihnen von diesen und folgenden 33%.

**Gegen baar:** à Lieferung 5 R. preuss. Cour.

Freiexemplare auf 7/1, 14/2, 20/3, 40/6, 60/9, 80/12, 100/15.

Ihren werthen Aufträgen entgegengehend, verharre ich mit Hochachtung

ergebenst  
Leipzig, im Monat Juli 1841.

Reinhold Beyer.

[3449.] Bei Unterzeichnetem erscheint demnächst in 8. (circa 20 Bog.) von dem rühmlichst bekannten Dichter

**Friedrich Günther**

**Balladen und Romanzen.**

Es verdienen dieselben der Beachtung vollkommen und werden hiermit besonders empfohlen.

Leipzig, 10. Juli 1841.

J. N. Leo.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,  
Musikalien u. s. w.

[3450.] Im Verlage von Alexander Duncker in Berlin ist so eben erschienen:

**Denkschriften und Briefe**  
zur Charakteristik der Welt und Literatur.  
V. Band oder Neue Folge I.  
gr. 8. geh. 1 $\frac{3}{4}$  fl.

Die unlängst erschienenen Bände dieser Sammlung haben das Interesse des Publikums in so hohem Grade auf sich gezogen, daß es bei Erscheinen dieses neuen Bandes nur einer Hinweisung auf den überaus reichen Inhalt dieser Fortsetzung bedarf und nicht zu zweifeln ist, daß Namen wie Altenslein, Börne, Gans, Goethe, Hardenberg, C. Th. A. Hoffmann, Jffland, Immermann, Kant, König Ludwig von Baiern, Jean Paul Friedrich Richter, Stägemann, Stein, Barnhagen &c. &c., und unter den Denkschriften die wichtigen offiziellen Verhandlungen im Rhein- und Mosel-Departement vom Jahre 1801 über die Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche, so wie der Aufsatz über eine Nationalbewaffnung und erste Idee zu einer Landwehr in Preußen, im Stande sind, die beste Bürgschaft für interessanten und gebiegenten Inhalt zu liefern.

Obiges wurde an alle die Handlungen, welche Novitäten annehmen und mit denen ich in Verbindung stehe, als Novität und Continuation versandt. Nachbestellungen wolle man nur auf feste Rechnung machen, da bei dem geringen Vorrath nichts mehr à Condition expedirt werden kann. Ohne Rücksicht auf Absatz lagernde Exemplare zurückzuerhalten würde mir sehr angenehm sein.

[3451.] **Neuer Verlag von A. Marcus**  
in Bonn.

- Böcking, C., Institutionen. Ein Lehrbuch des römischen Privatrechts aus dem Standpunkte unseres heutigen Rechtssystems. Erstes Heft. gr. 8. geh. 27 $\frac{1}{2}$  Ngr (22 ggr) od. 1 fl. 36 kr.
- Breidenstein, H. R., praktische Singschule u. s. w. Zweites Heft. Zweite verbesserte und verm. Auflage. gr. 4. geh. 17 $\frac{1}{2}$  Ngr (14 ggr) od. 1 fl.
- Gaii institutionum commentarii quattuor. Ex recensione et cum commentariis J. F. L. Goeschenii. Opus Goeschenii morte interruptum absolvit Carol. Lachmannus. 8maj. 1 $\frac{1}{2}$  fl. 5 Ngr (1 $\frac{1}{2}$  fl. 4 ggr) od. 2 fl. 6 kr.
- Gaii institutionum commentarii quattuor. Post Goeschenii, Huschkii Lachmannique curas recognovit Eduardus Böcking. Cum appendice delineationem systematis utriusque institutionum operis exhibente. 12. geh. 25 Ngr (20 ggr) od. 1 fl. 30 kr.
- Gieseler, J. E. L., Lehrbuch der neuern Kirchengeschichte. Erste Abtheilung. gr. 8. geh. 2 $\frac{1}{2}$  fl. 20 Ngr (2 $\frac{1}{2}$  fl. 16 ggr) od. 4 fl. 48 kr.
- Herr Ellendorf gegen Walters Kirchenrecht. gr. 8. geh. 5 Ngr (4 ggr) od. 18 kr.
- Zaddach, E. G., de apodis cancriformis Schaeff. anatome et historia evolutionis. Cum 4 tabul. lithograph. 4maj. geh. 1 $\frac{1}{2}$  fl. 5 Ngr (1 $\frac{1}{2}$  fl. 4 ggr) od. 2 fl. 6 kr.
- Zeitschrift für Philosophie und speculative Theologie. Herausgegeben von J. H. Fichte. Neue Folge. Dritter Band. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$  fl. 15 Ngr (1 $\frac{1}{2}$  fl. 12 ggr) od. 2 fl. 42 kr.

[3452.] Huber & Co. in St. Gallen versenden heute pro nov.:

- Preis, Hugo, 5 Gesänge für 4 Männerstimmen (componirt von). qu. 8. geh. 24 kr. od. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr (6 ggr).
- Rueß, W., Handbuch der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht, in 2 Hften. 1. Lief. Zoologie. gr. 8. netto 45 kr. od. 15 Ngr (12 ggr).
- Rosa v. Tannenburg. Schauspiel in 4 Aufzügen für die Jugend und ihre Freunde. 12. geheftet. netto 18 kr. od. 5 $\frac{1}{10}$  Ngr (4 $\frac{1}{2}$  ggr).

Nur auf Verlangen wird versandt:

- Gutachten, rechtliches, der Juristenfacultät in Zürich über den St. Gallischen Direktorialsfond. 4. geh. netto 36 kr. od. 11 $\frac{1}{4}$  Ngr (9 ggr).
- Majoritätsbericht in Angelegenheiten des St. Gallischen Direktoriums, erstattet in der Sitzung des Gr. Rathes v. 17. Nov. 1840. gr. 8. geh. netto 9 kr. od. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr (2 ggr).
- Minoritätsbericht in Sachen des kaufmännischen Fonds. Verlesen in der Sitzung des Gr. Rathes v. 17. Nov. 1840. gr. 8. geh. 8 kr. od. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr (2 ggr).
- Sendschreiben, 7 neue, des ewigen Juden an die Zürcher'schen Geistlichen. 8. geh. 20 kr. od. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr (6 ggr).

[3453.]

Martin Websky's

**Lustfeuerwerkerei**  
für Dilettanten,

mit 10 Kupfertafeln. gr. 8. geheftet. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr (18 ggr).  
Verlag von F. Sirt in Breslau,  
bietet in allgemein verständlicher Sprache jedem Laien die anerkannt beste Anleitung, die Lustfeuerwerkerei praktisch und mit äußerst geringen Mitteln auszuüben.

[3454.] Bei August Hirschwald in Berlin ist so eben erschienen:

- Neumann, A. C., Handbuch der gerichtlichen Anatomie für Rechtsgelehrte, Polizeibeamte, u. Studierende, die an den Universitäten medicina forensis hören, so wie überhaupt für Jeden, welcher den wichtigen Bau des Menschen ohne Beihülfe von Leichen und anatomischen Abbildungen gründlich kennen lernen will. Nebst einem Wörterbuche, welches gegen 5000 der gebräuchlichsten anatomischen Ausdrücke erklärt. gr. 8. geh. 1 $\frac{1}{2}$  fl. 15 Ngr ord.
- Preußens Verfassung. Antwort auf die Flugschrift: Vier Fragen, beantwortet von einem Ostpreußen. gr. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr ord.

[3455.] Friedrich & Andreas Perthes in Hamburg und Gotha versandten:

- Cola di Rienzo und seine Zeit. Besonders nach ungedruckten Quellen dargestellt von Dr. Felix Papencordt. gr. 8. 29 $\frac{1}{2}$  Bogen und eine Kupfertafel. 2 $\frac{1}{2}$  fl. 15 Ngr ord. — 1 $\frac{1}{2}$  fl. 26 $\frac{1}{4}$  Ngr (1 $\frac{1}{2}$  fl. 21 ggr) netto.
- Bretschneider, C. A., Productentafel, enthaltend die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9fachen aller Zahlen von 1 bis 100,000. Lex.-8. 100 Tafeln u. 1 $\frac{1}{2}$  Bog. Text, gebd. 20 Ngr ord. — 15 Ngr (12 ggr) netto.

Letzteres wurde an alle Handlungen nur in einem Exemplar gesandt, und bitten wir den Mehrbedarf nachzuverlangen.

[3456.] Ich habe von Hrn. Anton Baer in Bockenheim untenstehende Schriften (früher Verlag von C. Wigand in Weglar) käuflich übernommen, und erlasse solche um die bereits herabgesetzten Preise mit 25% gegen baar. Auch bin ich zu Changan gegen mir brauchbare Artikel gern bereit, und bitte diejenigen Handlungen, welche darauf reflectiren, mir mit ihrer Auswahl ihre Verlagscataloge zur Gegenwahl einsenden zu wollen, wobei jedoch die frühern Ladenpreise berechnet werden. In Leipzig liefert Hr. C. E. Frigische, und in Frankfurt = Jos. Baer für mich aus.

**J. Stiefel, Antiquar.**

	Ladenpr.	herab.Preis.
Herr, Handbuch d. Mineralogie.	2 $\mathscr{P}$	1 $\mathscr{P}$
Schirlitz, Vorschule z. Cicero.	2 =	25 Ngf.
Weglarische Beiträge von Dr. P. Wigand. 1. Bd. in 4 Hefen.	1 = 10 Ngf.	25 =
Art u. d. Zustand d. heut. Gymnasien.	23 =	10 =
Astrologie von Manetho übers. v. Dr. Art.	8 =	5 =
Fries, Aufgaben z. Zifferrechnen. 2 Thle. Feder	5 =	4 =
Hesse, der Weihnachtsabend beim Pfarrer zu Grünau.	5 =	4 =
Wigand, Gesch. d. Domes z. Weglar.	5 =	4 =
Nebel, = = Schlosses Gleiberg.	2 $\frac{1}{2}$ =	2 =

[3457.] **Wahlzettel.**

In den ersten Tagen des Juli werden von der Unterzeichneten pro Nov. versandt, und wollen Handlungen, die ihren Bedarf selbst wählen, oder von dem einen oder andern Artikel eine größere Anzahl Expl. zu erhalten wünschen, gefälligst verlangen: Günther, J. R. (k. k. Berggeschworne u. Distrikts-Berggerichts-Assessor), Theorie neuer Erzseparations-Methoden, mit Abbildungen von zehn Apparaten auf 2 lithograph. Tafeln. gr. 8. broch. 1  $\mathscr{P}$ .

— Bergmännische Phantasiegemälde. Mit 1 Kupfer u. Titelvignette. 12. broch. 17  $\frac{1}{2}$  Ngf. (14 ggr.).

Bilderbuch, naturhistorisches, für die Jugend, in 70 Abbildungen mit erklärendem Texte. 18. geb. Color. 20 Ngf. (16 ggr.) — schwarz 12  $\frac{1}{2}$  Ngf. (10 ggr.).

Selbstunterricht im Schönschreiben. 40 Vorlegeblätter mit den verschiedensten Schriftgattungen. In 6 Hefen à 6  $\frac{1}{4}$  Ngf. (5 ggr.). — Elegant gebunden mit Schuber 1  $\mathscr{P}$  15 Ngf. (1  $\mathscr{P}$  12 ggr.).

Systematisch geordnete Vorlegeblätter zum Landschaftszeichnen. 6 Hefte à 7  $\frac{1}{2}$  Ngf. (6 ggr.).

Das Bulgarenmädchen, Erzählung aus dem 13. Jahrhundert, und der Wald bei Straßburg, romantische Erzählung. Mit 4 Kupfern. 12. broch. 12  $\frac{1}{2}$  Ngf. (10 ggr.).

Binnen Kurzem erscheint ferner und bitte ich vorläufig zu verlangen:

Fauffret, Peter, Neue Methode, welche jeden Ackerbauer die ökonomische Verfertigung der Dünger an allen Orten, nach Willkür, in 12 Tagen, ohne Vieh, und in steigenden Graden nach den verschiedenartigen Beschaffenheiten des Bodens lehrt. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Versiegelt. Preis 2—3  $\mathscr{P}$ .

Prag, 26. Juni 1841.

v. Manregg'sche Buchhandlung.  
(P. J. Neukirchen.)

[3458.] **Preisherabsetzung.**

**Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft gewidmet.**

Herausgegeben von St. Schütze und L. Storch, mit Kupfer- und Stahlstichen von Schuler, Beyer, Hofmann, nach Zeichnungen von Sonderland.

Jahrgang 1839, 1840, 1841, gebunden mit Goldschnitt und in Futteral.

Ladenpreis 8 fl. 6 kr. zu 2 fl. 24 kr. — 1  $\mathscr{P}$  10 Ngf.

Hiervon werden die Jahrgänge 1839 und 1840 auch separat zu 1 fl. 36 kr., 1841 aber nur mit vorstehenden zugleich abgegeben.

**Weimarisches dramatisches Taschenbuch** von

Th. Hell, mit illum. Kupfern.

Weimar 1823. Ladenpreis 3 fl. à 27 kr. — 8 Ngf.

**Saphir, Carnevals-Almanach** mit illum. Abbildungen. München 1834.

Ladenpreis 2 fl. 24 kr. à 36 kr. — 10 Ngf.

**Almanach der Novellen und Sagen.** Herausgegeben von A. Bronikovsky. 4 Bdeh.

Leipzig 1813. Ladenpreis 3 fl. à 48 kr. — 14 Ngf.

**F. J. Schott, Schmetterlingskalender** mit 7 illum.

Steintafeln. Frankfurt 1830.

Ladenpreis 6 fl. à 1 fl. 45 kr. — 1  $\mathscr{P}$ .

**Mozin.** Petite bibliothèque française et allemande à l'usage des deux Sexes. 12 vol.

Stuttgart 1820. Ladenpreis 6 fl. à 1 fl. 48 kr. — 1  $\mathscr{P}$ .

**Victor Hugo, Notre Dame de Paris.** 2 Vol. en

7 livraisons.

Stuttgart 1831. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. à 1 fl. — 17  $\frac{1}{2}$  Ngf.

Obige Artikel liefert Herr C. E. Frigische mit 20% Rabatt, jedoch nur gegen baar aus.

**M. L. St. Goar, Buchhändler und Antiquar**

in Frankfurt a. M.

[3459.] Wir versandten so eben an alle Handlungen, welche

Nova annehmen:

Annaler for nordisk Oldkyndighed. 1839. 1  $\mathscr{P}$  ord. —

23  $\frac{3}{4}$  Ngf. (19 ggr.) netto.

Mémoires des Antiquaires du Nord. 1838. 39. 1  $\mathscr{P}$  ord.

— 23  $\frac{3}{4}$  Ngf. (19 ggr.) netto.

Das älteste Hamburgische Handlungsbuch. Herausgegeben

von Dr. Laurent. 15 Ngf. (12 ggr.) ord. — 11  $\frac{1}{4}$  Ngf.

(9 ggr.) netto.

Der deutsche Zollverein II. oder der Handel Hamburgs an

den deutschen Zollverein gefördert. gr. 8. br. 12  $\frac{1}{2}$  Ngf.

(10 ggr.) ord.

Cicero's Rede für Milo; interpretirt von Dr. E. Dsenbrugge.

22  $\frac{1}{2}$  Ngf. (18 ggr.) ord.

und ersuche diejenigen Handlungen, welche nur Wahlzettel wün-

schcn, ihren Bedarf hiernach selbst zu wählen.

Hamburg, d. 1. Juli 1841.

**Berthel-Besser & Maufe.**

[3460.] S. Anhuth in Danzig offerirt und sieht Geboten

entgegen:

1 The naturalists library. Edinburgh & London, 29 Vls.

So weit bis jetzt erschienen. Cartonn. Völlig neu.

Ladenpr. 72  $\frac{1}{2}$   $\mathscr{P}$ .

1 Barber's picturesque illustrations of the isle of Wight.

London. Ganz neu. Ladenpreis 14  $\mathscr{P}$ .

1 Dfen, Naturgeschichte. Ganz compl. (5 Bände in Hftzbd.)

1 — Abbildungen dazu. Hest 1—15.

[3461.] **P. P.**

In Folge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem Herrn Herausgeber des **Herold des Glaubens** wird diese Zeitschrift durch denselben, vom 1. Juli dieses Jahres an, unter der Firma

### Expedition des Herold des Glaubens in Würzburg

auf eigene Rechnung fortgesetzt und debitirt; desgleichen das Katholische Literaturwochenblatt, welches mit dem Herold expedirt wird.

Das erste Semester dieses Jahres, sowie die früheren Jahrgänge des Herolds und der kathol. Kirchenzeitung sind nach wie vor nur durch mich zu beziehen.

Indem ich Sie nun ersuche der Expedition des Herold des Glaubens ein besonderes Conto zu eröffnen und es nicht mit dem meinigen zu vermengen, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ganz ergebenst

**Lh. Pergay.**

Aschaffenburg, am 2. Juni 1841.

**P. P.**

Herr Lh. Pergay in Aschaffenburg setz Sie durch vorstehende Anzeige in Kenntniß, daß wir vom 1. Juli d. J. an den **Herold des Glaubens** auf eigene Rechnung debitiren werden. Indem wir uns vorbehalten, Ihnen nächstens in einem eigenen Circulaire über das Unternehmen und die vortheilhafte Weise, wie wir Ihre gefällige Verwendung dabei zu interessiren beabsichtigen, Kenntniß zu geben, ersuchen wir Sie hiermit, unser Conto gefälligst von dem des Herrn Lh. Pergay trennen und Ihre Bestellungen direct an uns richten zu wollen.

Ihnen unsererseits die pünktlichste Expedition zusichernd, rechnen wir von Ihrer Seite seiner Zeit auf pünktliche Bezahlung unseres etwaigen Saldo's durch Ihre Herren Commissionaire.

Mit dem Herold des Glaubens wird von uns auch das Katholische Literatur-Wochenblatt debitirt.

Zettel und Beischlüsse bitten wir vorläufig noch durch die Herren Commissionaire des Herrn Lh. Pergay uns zugehen lassen zu wollen, bis wir uns entweder mit diesen Herren verständigt oder andere Commissionaire gewonnen haben.

Hochachtungsvoll zeichnend

### Expedition des Herold des Glaubens.

Würzburg, am 2. Juni 1841.

[3462.] Im Verlage von Duncker und Humblot ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

## Die bedingte Pressfreiheit

historisch-kritisch entwickelt und beleuchtet

von

**Theodor Heinsius.**

gr. 8. geheftet. Preis  $\frac{1}{2}$  fl.

**Inhalt:** 1. Einleitung, 2. Begriff der Pressfreiheit und Geschichte des Presszwanges, 3. Gründe der Pressbeschränkung, 4. Reaction und Opposition der Schriftsteller gegen dieselbe, und gesteigerter Mißbrauch der Presse, 5. Nothwendigkeit einer bedingten Pressfreiheit, 6. Beschränkung und theilweise gänzliche Aufhebung der Censur, 7. Nähere Bestimmung der bedingten Pressfreiheit nach der Verschiedenheit der Objecte und des lesenden Publikums, 8. Gesetzgebung für die Presse, a) Schwierigkeiten derselben, 9. Fortsetzung, b) Grundsätze über die Fassung und Feststellung einer deutschen Pressgesetzgebung, 10. Resultat, 11. Schlusswort.

K. F. Becker's Weltgeschichte, 7. Aufl. 3. Abdr. Lief. 9. gr. 8. geh. Subscr.-Preis  $\frac{1}{3}$  fl.

[3463.] Zum Versenden liegt bereit:

Darstellung der Rechte und Verbindlichkeiten der Unterthanen in wohlgeordneten Staaten, zugleich mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse des Königreichs Sachsen. Ein Volksbuch für Schule und Haus. Von Dr. Emil Ferdinand Vogel, Privatdocenten der Rechte und der Philosophie an der Universität zu Leipzig. Zweite verbesserte Ausgabe. 8. (18 Bogen) brosch. Preis  $11\frac{1}{2}$  Ngr (9 gr), gebunden  $12\frac{1}{2}$  Ngr (10 gr).

Das gegenwärtige Volksbuch, welches gleich bei seinem ersten Erscheinen im Jahre 1837 nicht nur von den damals versammelten Landständen mit lebhaftem Beifall aufgenommen, sondern auch von den hohen Kreisdirectionen zu Leipzig und Bautzen sämmtlichen Geistlichen und Schullehrern dieser Bezirke als Schulbuch anempfohlen wurde, zeichnet sich wegen der darin enthaltenen gemeinfaßlichen Darstellung der allgemeinen bürgerlichen Rechte und Verbindlichkeiten so vortheilhaft vor allen übrigen ähnlichen Hülfsmitteln dieser Art aus, daß ich, als jetziger Verleger, sicher hoffen darf, die verbesserte zweite Ausgabe, die auf die neuesten Veränderungen des Rechtszustandes sorgfältig Rücksicht nimmt, mit eben so vollständiger Anerkennung begrüßt zu sehen.

Hesse, C. A., die cautio damni infecti, nach römischen Principien und in ihrer heutigen Anwendung und Anwendbarkeit dargestellt. Zweite, nach dem von der Juristenfacultät zu Jena mit dem Preis gekrönten Original übersetzte und vermehrte Auflage. gr. 8. broch. 1 fl.

Unverlangt versende ich Nichts davon und wollen Sie daher Ihren etwaigen Bedarf gef. verlangen.

Leipzig, d. 12. Juli 1841.

Aug. Taubert's Buchhdlg.

[3464.] Das neun Medianbogen starke Juniheft der

### Hamburgischen Lesefrüchte

enthält: Die Seelenwanderung, von Mery. — Verfolg der Ergebnisse des Lieutenants White in der Gefangenschaft. — Das Spieß-Gassen-Laufen. — Verfolg der Ergebnisse Poulett-Cameron's. — Aus dem Leben des Räuberhauptmanns Don José. — Merkwürdigkeiten aus der juristischen Praxis. — Fanny Fairfax. — Der Bischof und seine Haushälterin. — Indische Tänzerinnen. — Das Alter, von L. S. Fay. — Die Tochter des Banquier's, von J. P. R. James. — Rußland im Jahre 1812, nach G. M. Arndt. — Die Insel Hongkong. — Priester in Indien. — Reise in Persien. — Das Grab des großen Feldherrn. — Miscellen.

Der aus 4 Bänden à 26 Bogen bestehende Jahrgang kostet 6 $\frac{3}{4}$  fl.

[3465.] Bei Boike in Berlin ist erschienen:

## Criminalistische Zeitung

für die

### Preussischen Staaten.

Herausgegeben von

**Bonseri**, Criminalgerichts-Director zu Berlin,  
und

**Temme**, Inquisitorials-Director zu Berlin,


welche in wöchentlichen Lieferungen erscheint und wovon der Jahrgang 5 fl kostet, jedoch auch Viertel- und halbe Jahrgänge zu haben sind. Die erste Nummer davon steht jeder Buchhandlung, die sich davon Absatz verspricht, gratis zu Diensten und bitte ich zu verlangen; à conditione gebe ich nichts davon.


[3466.] Vom Juli an erscheinen in meinem Verlage und zwar


## *unter veränderter Redaction*

die *Fortsetzungen* der *Zeitschriften*

- 1) die **EISENBAHN** (zeither Verleger: Poenicke & Sohn hier) wöchentlich **3** Nummern hoch 4. Preis vom Juli — December 1841 mit 20% ord. 4 Thlr.
- 2) the **GERMAN EXAMINER** (zeith. Commiss. - Verleger: C. O. Weigel hier) monatlich **2** Hefte in hoch 8. Preis vom Juli bis December 1841 (12 Hefte) mit 25% ord. 2½ Thlr.

 Handlungen, die Nova acceptiren, empfangen von diesen Zeitschriften die ersten Nummern *pro nov.* zugesandt, die anderen bitte zu verlangen.

 Talentvolle Redaction wird beide Blätter alsbald beachtungswerth finden lassen.

 Inserate und Beilagen werden billig berechnet.

Leipzig, den 1. Juli 1841.

**Robert Binder.**

[3467.] **Neues Abonnement vom Staatslexicon**  
von **Rottck und Welcker.**

Diese neue Ausgabe des als *classisch* anerkannten Werkes:

# Staatslexicon

oder Encyclopädie der sämtlichen Staatswissenschaften

von

**C. v. Rottck und C. Welcker.**

gr. 8. Subscriptionspreis à Heft 15 Ngr (12 gr) ord.

**schreitet rasch vorwärts.**

Bei der lebhaften Theilnahme, welche sich für dieses **höchst wichtige, in der deutschen Literatur einzig dastehende Werk**, in allen Theilen Deutschlands jetzt ausspricht, wird jede thätige Buchhandlung bei einiger Verwendung leicht neue Abnehmer gewinnen. Hierum bitte ich meine Herren Collegen angelegentlichst.

Anzeigen und Exemplare stehen auf Verlangen zu Diensten.

Altona, im Juni 1841.

**Joh. Fr. Hammerich.**

[3468.] Bei uns ist so eben erschienen und steht auf Verlangen à Cond. zu Diensten:

Hamburg und seine Umgebungen. Mit einem Plan der Stadt und der Wallanlagen, und einer Karte vom Hamburger Gebiet. (Auch mit dem Titel: Ganz Hamburg für Sechszehn Schilling.) 12. cart. Preis 12½ Ngr (10 gr).

**F. S. Nestler & Welle.**

[3469.] Hiermit zeigen wir an, daß wir

Becker's Weltgeschichte, siebente Aufl. dritter Abdr.

jetzt wieder vollständig, roh und geheftet, zum Subscriptions-Preise liefern können, und ersuchen unsere Herren Collegen bei Ihren Verschreibungen gef. zu vermerken, ob Sie das Werk complet oder in monatlichen Lieferungen zu erhalten wünschen.

Berlin, den 10. Juli 1841.

**Duncker und Humblot.**



[3470.] **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Aus dem Götthe'schen Verlage hier — ist außer mehreren Werken auch folgendes größer und gut ausgestattete jüdische Gebetbuch, welches 1838 erschien — mit Verlags-Recht käuflich an mich übergegangen:

מִחֻזָּר רֵאשׁ הַשָּׁנָה יוֹם פֶּסַח

מנהג בני פולין ומנהג בני אשכנז

**Machsor Rosch - haschana** und  
**Jom - kippur**

oder

Gebete an den hohen Festen: Neujahr und Ver-  
söhnungstag

nach dem Ritus der polnischen und der deutschen Gemeinden.  
Vollständiger hebräischer Text mit einer neuen hochdeut-  
schen Uebersetzung in deutscher Schrift.

(Für jeden Ritus besonders.)

Im Vereine mehrerer Gelehrten bearbeitet  
und herausgegeben

von  
**Dr. J. Seinemann**

in Berlin.

**Zwei Bände in fünf Lieferungen.**

Der Pränumerationspreis war für beide Bände — gegen  
baare Zahlung — für 77½ Bogen gr. 8. schon so billig gestellt  
als nur möglich — nämlich:

auf weißem Druckpapier 3½ fl. (6 fl. rhn.)

auf schönem Schwebelinpapier 4½ fl. (7 fl. 30 Kr. rhn.)

auf starkem Schwzvelinpapier 5½ fl. (9 fl. 54 Kr. rhn.)

weshalb von einer weiteren Ermäßigung des schon so billig ge-  
stellten Werkes nicht die Rede sein kann. — Hingegen mei-  
nen geehrten Herren Kollegen offerire ich noch  
von diesem höchst billigen Preise — wovon früher  
blos 25% gegeben wurde — **jetzt 50% Rabatt**  
und liefere dasselbe noch auf **laufendes Conto** —  
und bin auch gern erbötig davon 1 Exemplar à Cond. vom  
Druckpapier zu liefern. — Wollen Sie aber gef. beim Verlan-  
gen entweder den deutschen oder polnischen Ritus bemer-  
ken — außerdem ersuche ich noch freundlichst um gütige Ver-  
wendung der so beliebten Ausgabe.

Leipzig, im Juli 1841.

Ergebenst

**Aug. Taubert's** Buchhandlung.

[3471.] P. Rohrmann in Wien zeigt hierdurch an, daß  
durch ihn zu beziehen, und auf seinem Lager in Leipzig vor-  
rätzig ist:

De l'instruction publique en Autriche; par un diplomate  
étranger qui a long-temps résidé dans ce pays. 1 vol.  
gr. 8. Paris 1841. broché. (360 Seiten und Tabel-  
len) 2 fl.

und bittet davon, auf feste Rechnung, verlangen zu wollen.

**Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.**

[3472.] Wir suchen billig unter vorheriger Preisanzeige:

1 Quenstedt, theologia didactico-polemica, s. systema  
theologiae. fol. Lips. Fritsch, 1715.

C. S. Beck'sche Buchhdlg. in Nördlingen.

[3473.] Th. Fischer in Cassel sucht billig:

1 Weichmann, Poesie der Niedersachsen. 6 Bdchen.  
1721—1738.

8r Jahrgang.

[3474.] A. Wohlgemuth's Buchhandlung in Berlin sucht  
und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Leben der Frau v. Guion, aus dem Franzöf. von Mon-  
templaut.

1 Puzio fidei Raimundi.

1 Sponsels Leichenpredigten.

1 Herberger, Trauerbinden.

1 Lütke mann, Vorschmacke göttlicher Güte.

1 Neumeister, Tisch des Herrn.

1 Posadewsky Lebenslauf.

2 Quenstedt, Dogmatik.

1 Arndt, Predigten üb. d. Evangelien.

1 Ulber, über Gewissensscrupel.

1 Arnold, Leben der Altväter.

1 Luther's Kirchenpostille von Walch.

1 Moser, Corpus juris ecclesiastici.

1 Rambach, Anthologie.

1 Tauleri Predigten.

3 Scriver, Andachten. (Alte Ausgabe.)

1 Arndt, Kirchenpostille.

1 Lassenii betrübtes Ephraim.

1 Luther's nutzbarste Schriften.

1 Alte lutherische Agende.

1 Müller, H., evangel. u. epistolische Schlusskette.

3 Rambach, Leiden Christi.

3 Starke, Erklär. der Leidengesch. Christi.

2 Starke, Synopsis, compl.

1 — — — blos Neues Test.

1 Möller, Praxis evangeliorum, nebst Epistelpredigten von  
Spangenberg.

1 Möller, Herzensspiegel (alte Ausg.).

[3475.] Das Literarische Museum in Leipzig sucht  
billig, wenn auch schon gebraucht:

Semilasso in Afrika. Bd. 2.

Hoffmann's letzte Erzählungen. Duncker 1825. Bd. 1.

Goethe's Werke. 1830. Bd. 37.

Scott, Waverley. Lauffer 1822. Bd. 4.

Hanke, H., Schwestern. Bd. 2.

Bronikowski, Djerd und Dja. Bd. 4.

Bürger's sämmtl. Werke. Dietrich'sche B. 1829. Bd. 2.

Cooper, Wassernixe. Duncker & Humblot 1829. Bd. 2.

Döring, Roland von Bremen. Bd. 1.

Dumas, Isabelle von Baiern. Bd. 1.

[3476.] Joh. Millikowski in Lemberg sucht gegen  
vorherige Preisanzeige:

1 Ringeltaube, Sylv. W., gründliche Nachricht von polni-  
schen Bibeln, von deren mancherlei Uebersetzungen und  
Urhebern. 8. Danzig, 1744. (Knoch.)

[3477.] A. F. Böhme in Leipzig sucht unter vorheriger  
Preisanzeige:

1 Zschokke's Novellen. Ausg. in 16 Bde. 1—8. Bd.  
Dasselbe kann alt und gebunden sein.

[3478.] Wilh. Engelmann in Leipzig sucht unter vor-  
heriger Preisangabe:

1 Krug, Bruchstücke aus meiner Lebensphilosophie. 2 Thle.

1 Mac-Benac von Lindner. Fehlen beide beim Verleger.

[3479.] Die Schulbuchhandlung in Braunschweig sucht unter vorher. Anzeige:  
1 Tissot, Opuscula de febribus biliosis. Celle 1769.

[3480.] A. Asher & Co. suchen:  
1 Mémoire sur l'histoire des Insects par de Guerre. Vol. III. 4. schwarz.

### Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[3481.] **Ironie des Lebens**  
von Eschabuschnigg.

Der Abgang dieser Novelle war so günstig, daß ich eine zweite Ausgabe vorbereite.

Einige Handlungen fanden seit der Versendung im Oct. v. J. keine Gelegenheit, dieses Buch abzusetzen und haben es disponirt.

An diese ergeht nun meine Bitte, mir dasselbe bis längstens 31. August zurückzustellen. Wäre, oder würde es bis dahin verkauft, dann bäte ich um gefällige Anzeige.

Wien, d. 1. Juli 1841.

**W. Rohmann.**

[3482.] Die verehrlichen Buchhandlungen, welche noch Exemplare von:

**Dr. Friedr. List, nationales System der politischen Oekonomie, I. Band,**

auf dem Lager haben, die sie nicht in feste Rechnung nehmen wollen, ersuchen wir um gef. schleunigste Zurücksendung dieser Exemplare, indem wir die täglich eintlaufenden festen Bestellungen wegen Mangels an Exemplaren nicht mehr ausführen können. Es ist das zeitgemäße Interesse dieser Schrift allein, welches uns und den Autor zu der weiteren Erklärung nöthigt, daß alle Exemplare, welche uns bis zum ersten Septbr. nicht zurückgekommen sein werden, als verkauft betrachtet werden müssen, und nach diesem Termine durchaus kein Exemplar mehr zurückgenommen werden wird.

Stuttgart, 1. Juli 1841.

**J. G. Cotta'scher Verlag.**

[3483.] **Zurück**

erbittet alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Expl. von:  
**Medicolaricus, Beiträge zur prakt. Waf-**  
**serheilkunde. gr. 12. geh.**

die **J. G. Engelhardt'sche** Buchhandlung  
in Freiberg.

[3484.] **Zurück!**

Wegen beabsichtigter neuer vervollständigter Ausgabe des

**Wappen-Almanachs**

der souverainen Regenten Europa's

erbitte ich mir hiervon bis spätestens Ende August d. J. alle unverkauften Exemplare zurück, insofern die betreffenden Handlungen zur Remission

(sowohl der gewöhnlichen als Pracht-Ausgabe)

berechtigt sind.

Die Annahme später eingehender Exemplare würde ich verweigern müssen.

Rostock, den 1. Juli 1841.

**J. G. Tiedemann.**

[3485.] **R e t o u r!**

Der Mangel an Exemplaren des  
**Schweizerischen Robinson von J. N. Wyß**  
Illustr. Ausgabe. 1. 2. Lieferung.

nöthigt uns zu der angelegentlichen Bitte, uns die ohne Hoffnung auf Absatz lagernden Expl. desselben baldigst zu remittiren.

Daß die 3. Lief. u. ff. nur auf Verlangen versandt werde, zeigten wir Ihnen schon bei Uebersendung der 2. Lieferung an.  
Mit bekannter Hochachtung

**Drell, Füßli & Co. in Zürich.**

[3486.] Durch Rücksendung nachfolgender Artikel würden mich diejenigen Handlungen verbinden, welche keine Aussicht zum nahen Absatz derselben haben:

Recepte (80) für Tischler.

Zeitungslexicon, kleines.

Käse, Geometrie u. mit Atlas.

Hennig u. Hornung, Vorschriften. Heft 2.

Berlin, Mitte Juli 1841.

**Carl Seymann.**

### Vermischte Anzeigen.

[3487.] Berlin, den 15. Juni 1841.

**P. P.**

Wer bereits sechs Decennien seines Lebens zurückgelegt und im siebenten desselben wandelt, hat Ursache, an die grosse Reise zu denken, die ihm bevorsteht, und die er nicht aufschieben kann, sobald der *Postillon de mort* plötzlich vorfährt und in's Abschiedshorn stösst. — In einem solchen Alter befinde ich mich. Nächstdem besteht meine Nachkommenschaft nur in einem Sohne, der noch so jung ist, daß er erst nach zwölf Jahren mündig sein wird, also die Wahrscheinlichkeit da ist, daß ich ihn minorenn zurücklassen werde. Jeder der Herren Collegen fühlt oder weiss, wie schwer eine Buchhandlung, verbunden mit einem (wenn auch nur einseitigen) Antiquariatsgeschäft, unter vormundschaftliche Aufsicht zu stellen ist; ja, daß ein Testator eine Unbilligkeit begeht, einen Freund mit einer solchen Vormundschaft zu belasten.

Alle diese Betrachtungen haben mich zum Verkauf meiner Handlung bestimmt, jedoch — den Fall bedenkend, daß mein Erbe das Geschäft seines Vaters zu führen wünschen möchte — nur die **Sortimentshandlung**; will seinerzeit mein Sohn auch Buchhändler sein, so möge er das Verlagsfeld, welches ich nur unbedeutend bestellte, mit den ihm zu Gebote stehenden Kräften tüchtiger als ich arbeiten.

Ich bin so glücklich, sagen zu können, daß ich mein Geschäft in eine sehr achtbare und sichere Hand übertragen habe. Nicht Jedem würde ich meine seit sechs und zwanzig Jahren in Ehren erhaltene Firma, auch für den höchsten Preis nicht, überlassen haben. Uebertragen habe ich sie meinem wackern, seit acht Jahren in meiner Handlung arbeitenden und mit **Geldkräften hinlänglich** versehenen Neffen,

**Herrn Aug. Ferd. Eduard Aber;**

unter seiner Fortführung wird meine Firma nimmer einen Makel erleiden.

Dieser mein Neffe ist schon seit dem 1. Januar 1840 **käuflicher Besitzer** meiner Sortimentshandlung; und wenn ich in meinem Circular vom 1. December v. J. anzeigte, daß er blos **Disponent** unter der getrennten Firma: „**Hirschwald'sche Buchhandlung**“ sei, so geschah dies deshalb, weil es in meinem besondern Interesse lag, erst allmählig bekannt werden zu lassen, daß ich mich ganz und gar vom Sortimentsgeschäft zurückgezogen

habe. Diese Rücksichten sind erloschen; und indem ich hier die Bitte um genaue Trennung meiner Verlags-Firma von der der **Hirschwald'schen Buchhandlung** erneuere, und Ihnen den innigsten Dank für den mir bisher geschenkten Kredit abstatte, erlaube ich mir noch, die Empfehlung meines biedern Neffen angelegentlichst zu wiederholen.

Mit hochachtungsvollster Ergebenheit zeichne ich

**A. Hirschwald.**

Berlin, den 15. Juni 1841.

**P. P.**

Mit Bezug auf vorstehendes Circular meines Onkels, des **Herrn August Hirschwald**, beehre ich mich, Ihnen die bestätigende Anzeige zu machen, dass dessen

**Sortiment- und Antiquariat-Geschäft,**

dem ich in den letzteren Jahren als Disponent vorgestanden habe, käuflich auf mich übergegangen und ich solches unter der Firma:

**Hirschwaldsche Buchhandlung**

für meine Rechnung fortsetzen werde.

Eine achtjährige, ununterbrochene Thätigkeit in diesem Geschäft und **hinreichende mir zu Gebote stehende Fonds** berechtigen mich zu der Hoffnung, dass Sie das Vertrauen, welches Sie der seit sechs und zwanzig Jahren bestehenden Handlung geschenkt haben, auch mir fernerhin werden angedeihen lassen. Sie dürfen darauf rechnen, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir so lieb gewordene Geschäft in dem bisherigen **guten Ruf** nicht nur zu erhalten, sondern auch mit vermehrter Kraft möglichst zu erhöhen.

Sämmtliche **Passiva** unter der Firma: **Hirschwald'sche Buchhandlung** aus dem Jahre 1840 habe ich übernommen, und bereits in der eben verflossenen Oster-Messe die betreffenden Saldi geleistet.

Meine Commissionen wird, wie bisher, Herr **A. C. Liebeskind** in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

Indem ich mir noch erlaube, mich Ihrem gütigen Wohlwollen angelegentlichst zu empfehlen, ersuche ich Sie, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz nehmen zu wollen, und verbleibe hochachtungsvoll und ergebenst

**Eduard Aber.**

[3488.] Denjenigen Handlungen, welche bis jetzt unterlassen haben, den uns zukommenden Saldo der vorjährigen Rechnung zu zahlen, zeigen wir hierdurch an, daß wir Ihre Bestellungen fernerhin nicht expediren, sondern Ihre Verlangszettel unbeachtet bei Seite legen werden. Berlin, den 9. Juli 1841.

### **Rücker und Püchler.**

[3489.] Zur gefälligen Beachtung.

Zur Verbreitung Ihres Verlages im hiesigen Fürstenthume empfehlen wir Ihnen das bei uns erscheinende

**Sippische Magazin** für vaterländische Cultur und Gemeinwohl, mit einem **Anzeiger**, und das **Fürstlich Sippische Intelligenzblatt,**

da dies die einzigen hier im Lande erscheinenden und von Haus zu Haus gelesen werdenden Zeitschriften sind.

Wir berechnen die Zeile mit 1  $\mathcal{R}$  und bitten, uns von jedem der in den von Ihnen zum Behuf der Insertion eingesandt werdenden Anzeigen empfohlenen Werke, gleichzeitig 6 Exemplare à Cond. pr. führe zukommen zu lassen, damit die darauf eingehenden Bestellungen sofort befriedigt werden können.

Beilagen dazu werden nur gegen Berechnung von 2  $\mathcal{R}$  und nach vorheriger Mittheilung eines Exemplares derselben, um danach beurtheilen zu können, ob dieselben auch von uns ausgegeben werden dürfen, angenommen. Für ohne unsern besondern Auftrag eingesandt werdende Beilagen, sehen wir uns genöthigt, das uns unnütz verursachte Porto zu berechnen.

Leipzig, den 24. Juni 1841.

**Meyer'sche Hofbuchhandlung.**

[3490.] Unsern Herren Collegen erlauben wir uns Behufs ihrer Verlags-Annoncen auf den **Buch- und Kunstanzeiger** aufmerksam zu machen, welcher allwöchentlich bei uns in

Commission erscheinenden **Abendzeitung** beigegeben wird. Dieses vielverbreitete, in einer Auflage von nahe an 1300 Expl. circulirende Journal dürfen wir sämmtlichen Herren Verlegern wohl um so mehr zur Benützung für Inserate empfehlen, als wir die Petitzelle oder deren Raum nur mit 1  $\mathcal{R}$  berechnen. Beilagen besorgen wir für 3 Thlr.

**Arnoldische Buchhdlg. in Leipzig.**

[3491.] **Die Herren Verleger von medicin. Schriften,** in Deutschland, England u. Frankreich, **er** ersuche fortan mir **gleich nach dem Erschei-** **nen** Ihre Neuigkeiten (auch die periodischen) aus dem Felde der Medicin, Chirurgie, Pharmacie, Naturgeschichte &c. &c., in dreifacher Anzahl zu übersenden.

Erlangen, den 10. Juli 1841.

**Ferd. Enke.**

[3492.] Von allen für 1842 erscheinenden Taschenbüchern erbitten wir gleich nach ihrem Erscheinen z. Post und auf feste Rechnung 1 Expl. ungebunden.  
Eüneburg, den 12. Juli 1841.

**Gerold & Wahlstab.**

[3493.] Von allen für 1842 erscheinenden Taschenbüchern erbitten wir uns gleich nach Erscheinen **pr. Fuhr**  
fest 2 Exemplare, wo möglich **roh!**  
à Cond. 2 Exempl. gebd.  
Osterode, Juli 1841.

**A. Sorgesche Buchhandlung.**

[3494.] Die Herren Verleger von Taschenbüchern ersuche ich, mir von allen für 1842 erscheinenden Almanachen dieselbe Anzahl wie voriges Jahr zu senden.

**Friedrich Lucas in Mitau.**

[3495.] Herr C. S. Mittler in Berlin wird künftig die Güte haben, unsere Commissionen auf dortigem Plage zu besorgen. Wir ersuchen deshalb die verehrl. Berliner Handlungen, sowie diejenigen, welche Commissionäre daselbst haben, alles für uns Bestimmte auf diesem Wege von nun an uns zugehen zu lassen.  
Hamburg, 5. Juli 1841.

**F. S. Nestler & Welle.**

### [3496.] **Commissionswechsel.**

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß von heute ab unsere, bisher von Herrn Wilh. Lauffer in Leipzig besorgten Commissionen von den Herren Kirchner & Schwetschke auf diesem Plage besorgt werden, an welche wir alle an uns gerichtete Zettel, Briefe und Pakete abgeben zu lassen bitten, sowie dieselben auch von uns authorisirt sind, über für uns eingehende Zahlungen giltig zu quittiren.  
Erfurt, den 1. Juli 1841.

**Müller'sche Buchhandlung.**

[3497.] Ein blühendes und als solide bekanntes Sortimentgeschäft in Berlin ist, am liebsten zu Neujahr 1842, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Auf gefällige Anfragen, die unter der Bezeichnung A. Z. an Herrn J. G. Mittler in Leipzig zu adressiren sind, wird ausführliche Beantwortung sogleich erfolgen.

Druck von B. G. Teubner.

[3498.] Ein Mann von 30 Jahren, der seit 15 Jahren in angesehenen Handlungen Süddeutschlands gearbeitet, der englischen und französischen Sprache mächtig und mit allen Branchen des Buchhandels vertraut ist, sucht eine Stelle als erster Gehülfe. Sein Eintritt könnte sogleich geschehen. Briefe unter der Chiffre A. B. hat Herr Frohberger die Güte zu befördern.

[3499.] Ein militairfreier junger Mann, der zu Michaelis a. c. seine Lehrzeit in einer Sortimentens- u. Verlagshandlung beendigt und von seinem Herrn Principale ganz besonders empfohlen wird, sucht zu fernerer Ausbildung eine anderweitige Stelle und wird Herr J. A. Barth in Leipzig die Güte haben, auf gef. Anfragen die nöthige Auskunft zu ertheilen.

[3500.] Ein junger Mann von 27 Jahren, der gegenwärtig in einer der bedeutendsten Buchhandlungen Schlesiens als erster Gehülfe arbeitet, sucht zu Michaelis d. J. eine andere Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr A. Wienbrack in Leipzig unter der Chiffre O. St.

### [3501.] **Stellegesuch.**

Ein literarisch gebildeter Mann von 32 Jahren, seit 15 Jahren im Sortimentens- und Verlagsgeschäft thätig, sucht zu Michaelis eine anderweitige Stelle in einer Verlags- oder Sortimentshandlung. Correcturen, Redactionen und ähnliche literarische Leistungen würde derselbe, da er damit schon häufig beschäftigt gewesen, sehr gern wieder mit übernehmen. Anfragen und Briefe mit L. G. an Herrn Wienbrack.

### [3502.] **Vermiethung.**

Eine Stube in der Nähe der Buchhändler-Börse zu Leipzig, welche bisher schon von einer fremden Buchhandlung als Lager benutzt worden ist, und wozu für die Dauer der Messen noch ein großes schönes Wohnzimmer abgelassen werden kann, ist von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. Auskunft ertheilt der Hausmann Dbrich in Dr. Carl's Hause, Ritterstraße Nr. 4.

### [3503.] **Todes-Nachricht.**

Am 5. dieses Mts., Vormittag zehn Uhr, starb dahier Herr Buchhändler **Ch. Th. Groos** am Nervenfieber, nach zehntägiger Krankheit, im vierzigsten Jahre seines thätigen Lebens. Zu bald folgte er seiner Gattin, die ihm der Tod vor einem halben Jahre von der Seite gerissen; der Schmerz über ihren Verlust war es, der seinen Lebenskeim zerstörte. Die ganze Bürgerschaft von Karlsruhe betrauert den Tod des Mannes, der als Mitglied des Gemeinderathes längere Zeit für die Angelegenheiten der Stadt im besten Sinne wirkte, und in dessen Charakter Selbstständigkeit, Rechtlichkeit und Humanität als Hauptzüge hervortraten, die ihn Jedem, der mit ihm in Berührung kam, achtbar, seinen Freunden theuer und ewig unvergesslich machen. — Wir bringen dieses traurige Ereigniß zur Kunde seiner Herren Collegen, da wir die Ueberzeugung haben, daß er auch in deren Kreise sich zahlreiche Freunde erworben habe, die seinen Tod tief betrauern. Seinem Stande aufs Wärmste zugethan, vertrat er, wo es immer galt, entschieden und fest die Interessen des deutschen Buchhandels. — Ueber die Art und Weise wie das Geschäft in Zukunft fortgeführt werden soll, behalten wir uns vor die Herren Buchhändler demnächst durch ein geeignetes Circular zu benachrichtigen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1841.

**Die Hinterbliebenen.**

Commissionair: Adolf Frohberger.